

Teil von innogy



Wohin?





Die enviaM-Gruppe ist in Fahrt. Von Chemnitz aus startet die Entdeckungsreise mit einem Elektrofahrzeug aus dem Fuhrpark der enviaM-Gruppe. Dr. Sven Haase, Projektleiter Elektromobilität, bei den letzten Handgriffen, bevor es losgeht.

Gute Fahrt mit Strom. Elektrisch in die Zukunft.

Die Elektromobilität nimmt Fahrt auf. In Ostdeutschland treibt die enviaM-Gruppe die Energie- und Verkehrswende voran. „Was noch fehlt, ist ein flächendeckendes Ladesäulennetz. Die Bundesregierung fördert die Installation von 15.000 Ladestationen“, erklärt Dr. Haase. „Wir haben bisher selbst 120 Ladesäulen zum Ausbau der Ladeinfrastruktur beantragt.“

Die enviaM-Gruppe fährt in die Offensive mit einer eigenen Elektrofahrzeug-Flotte und beim Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur.

enviaM unterstützt zudem Geschäftskunden, Kommunen und Stadtwerke, die eine öffentlich zugängliche Ladesäule errichten wollen. „Die Ladesäulen sind dabei nur ein kleiner Teil der Standortentwicklung. Bei der Erstellung eines Konzeptes analysieren wir die Gesamtsituation unserer Partner. Dabei berücksichtigen wir Rahmenbedingungen wie Netzanschluss, intelligentes Laden, Bezahl-systeme und Nutzerszenarien“, so Projektinitiator Dr. Haase. „Wir helfen bei der Antragsstellung für das Förderprogramm sowie bei der Suche nach einem geeigneten Standort. Auf Wunsch übernehmen wir auch Lieferung, Anschluss und Betrieb der Ladestationen.“ Dr. Haase ist sich sicher: „Gemeinsam ist eine nachhaltige, klimaschonende Verkehrswende machbar.“



Elektromobilität und Digitalisierung sind die Innovationstreiber für die Energiewende. Beim nächsten Stopp in Dresden dreht sich daher alles um die digitale Revolution in der Energieversorgung.





Mit 1A-Umweltbilanz fährt das Elektromobil weiter nach Dresden. Hier entsteht das Internet der Energie. Am Hauptsitz von Europas größter Energie-Community treffen sich Matthias Hertel, Geschäftsführer der Kiwigrid GmbH, und die Projektkoordinatorin der enviaM-Gruppe, Franziska Rudolph, zum Gespräch.



Dresden

Wir revolutionieren den Energiemarkt. Und uns selbst.



Intelligente Ladesteuerung, effiziente Nutzung eigenerzeugter Energie, clevere Anwendungen fürs Smartphone – mit dem Internet der Energie bieten wir unseren Kunden komfortable, digitale Mehrwertdienste. [Franziska Rudolph, enviaM]



**DIGITALE
REVOLUTIONS
ENERGIE
ZUKUNFTS
ENTWICKLUNGS
ZENTRALE**

... oder kurz gesagt:
Das Internet der Energie.

„Im Osten geht die Sonne digital“, steigt Hertel ein. „Kunden wollen Energie sparsamer nutzen und den Energieverbrauch stärker an ihren Bedürfnissen orientieren. Die intelligente Haussteuerung macht es vor. Angefangen hat es damit, dass wir Hausgeräte miteinander vernetzt haben. So wurden Energieverbrauch in Echtzeit und erzeugter Strom, etwa aus einer Solaranlage, sichtbar – die Grundbausteine für das Internet der Energie.“ Kiwigrid entwickelte eine Hardware, den Energiemanager, und eine spezielle Software, über die Geräte miteinander kommunizieren. Alle Informationen werden in einer Energie-Cloud gebündelt. An diese können Geräte mit intelligenten Messsystemen angebunden werden. Daten von Erzeugern, Speichern und Verbrauchern werden gesammelt und optimal aufeinander abgestimmt.

„Die enviaM-Gruppe ist dabei unser wichtigster Partner. Gemeinsam können wir Produkte und Leistungen praxisnah testen. Die Entwicklung realer Anwendungen wäre sonst nicht denkbar“, so Hertel. „Die Digitalisierung der Energieversorgung ist eine Revolution“, ergänzt Rudolph. „Das Internet der Energie erfordert aber auch Mut zum Umdenken und erstmals einen 360-Grad-Blick über alle Bereiche. Wir sehen darin eine Chance für unsere Weiterentwicklung als Energiedienstleister. Auf Basis der gesammelten Daten und mit der Intelligenz der KiwiCloud können Apps für die Zielgruppen und Geschäftsfelder der enviaM-Gruppe entwickelt werden. So sind wir schneller mit neuen Mehrwertdiensten am Markt, die die Preise für Strom zukünftig auch flexibler machen.“



Über die A13 geht's von Dresden nach Kolkwitz: Ziel ist der Windpark im Ortsteil Eichow. Fünf Windkraftanlagen stehen hier beispielhaft dafür, dass die enviaM-Gruppe Ideen für die Energiezukunft nicht im stillen Kämmerlein entwickelt. Die Energiewende kann nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort stattfinden.

Frischer Wind macht saubere Energie **und Rendite für Sie.**

„Von Anfang an haben wir mit der enviaM-Gruppe partnerschaftlich zusammengearbeitet“, erzählt Tobias Hentschel (links im Bild), stellvertretender Bürgermeister von Kolkwitz. „Hand in Hand entstand ein Energiekonzept, um mehr erneuerbare Energien zur Strom- und Wärmeversorgung zu erzeugen, als vor Ort verbraucht wird.“ Frank End, Mitarbeiter bei der envia THERM, ergänzt: „Mit dem Windpark haben wir den ersten Schritt getan. Jährlich werden hier 34 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt und

17.000 Haushalte in der Region versorgt. Zudem können 25.000 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.“

Auch die Einwohner profitieren von der grünen Energie und vom Geschäft mit dem Wind. Auf der Bürgerbeteiligungsplattform www.energie-partner.de kann sich jeder gewinnbringend am Windpark beteiligen. „Als Gemeinde gehen wir mit gutem Beispiel voran. Jetzt liegt es an den Bürgern und Unternehmen, ihren Beitrag zur Energiewende zu leisten“, so Hentschel.

Die Energiezukunft Ostdeutschlands ist eine Geschichte von Partnerschaften. Das erzählt der Windpark Kolkwitz genauso wie der Solarpark in Frauendorf.



Frauendorf



In Frauendorf angekommen, sind Jörg Schulze, Abteilungsleiter Service bei SpreeGas (links im Bild), Dirk Kuske, MITNETZ STROM-Projektleiter für Südbrandenburg, und zum Glück auch die Sonne vor Ort. 31.200 Solarmodule teilen sich die circa 20 Hektar große Konversionsfläche mit einheimischen Bienenvölkern, seltenen Kräutern, Gräsern und Blumen. Schwer vorstellbar, dass der Solarpark am Anfang nicht nur Freunde hatte.



Die Energiezukunft partnerschaftlich gestalten. Für Mensch und Natur.



„Wenn die Menschen sehen, was hier passiert und dass die Wertschöpfung vor Ort entsteht, dann merken sie, dass die Energiewende nichts Schlimmes ist.“
[Jörg Schulze, SpreeGas]

„Durch Besucherführungen wie beim Tag der offenen Tür konnten wir die Menschen zum Umdenken bewegen. Wir engagierten zudem einen Landschaftsarchitekten, der ein Pflanzkonzept erstellte. Nun wachsen hier seltene einheimische Kräuter und Blumen, sogar Bienenvölker wurden vom Imker vor Ort angesiedelt“, so Schulze. „Einwohner sowie lokal ansässige Unternehmen haben wir beim Bau des Solarparks mit einbezogen.“

„Besonders skeptisch waren Naturschützer und Einheimische, als es hieß, wir wollen eine landwirtschaftliche Nutzfläche in einen Solarpark verwandeln“, berichtet Schulze. „Einige Anwohner waren anfangs dagegen, obwohl die Flächenerträge sehr niedrig waren.“ Kuske erklärt: „Für die Energie-, Wärme- und Verkehrswende braucht es mehr erneuerbare Energien und einen zukunftsfähigen Energiemix.“ Daher arbeitet die enviaM-Gruppe hier im Süden Brandenburgs mit dem regionalen Energieversorger SpreeGas gemeinsam für die Zukunft der Energieversorgung. „Es ist uns ein großes Anliegen, die Energiewende partnerschaftlich umzusetzen“, so Kuske weiter.

Das neue Umspannwerk für die Einspeisung des erzeugten Stroms hat der enviaM-Verteilnetzbetreiber MITNETZ STROM ganz in der Nähe von Frauendorf gebaut, in Roggosen. Hier können noch weitere Solarparks angeschlossen werden. „Das gemeinsame Ziel ist es, auch für zukünftige Photovoltaik-Freiflächenanlagen den Arten- und Naturschutz erlebbar und belegbar zu integrieren“, so Schulze.





„Wir sind einer der Verteilnetzbetreiber mit der höchsten Einspeiseleistung aus erneuerbaren Energien in Deutschland.“
[Andreas Polster, MITNETZ STROM]



Pflichtendorf

Quer durch das Versorgungsgebiet führt die Entdeckungsreise ins Altenburger Land nach Thüringen. Vorbei an auffällig vielen Windkraft- und Solaranlagen stoppt das E-Mobil an einer unscheinbaren Trafostation, die ihr innovatives Inneres ganz gut verbergen kann.

Einspeisen zu Spitzenzeiten. Wir regeln es.

„Es ist eine technische Herausforderung, Verbraucher mit gleichbleibender Spannungsqualität zu versorgen“, sagt Andreas Polster, Mitarbeiter Assetmanagement beim enviaM-Verteilnetzbetreiber MITNETZ STROM. In Zeiten dezentraler Energieeinspeisung, zum Beispiel durch private Solaranlagen, entstehen im Stromnetz gravierende Schwankungen. „Scheint die Sonne, wird viel Energie erzeugt und muss eingespeist werden. Die Spannung steigt. Andersherum sinkt sie. Diese Schwankungen bringen die Netze an die zulässigen Grenzen. Eine Aufnahme weiterer Erneuerbare-Energie-Anlagen ist dann nicht mehr möglich“, erklärt Polster.

Die Lösung bieten intelligente Stromnetz-Technologien (Smart Grids) wie regelbare Ortsnetztransformatoren. Diese gleichen die Netzspannung automatisch an. „Aktuell stellen wir einen ganzen Mittelspannungsring im Altenburger Land damit aus. So erreichen wir, dass der gesamte erzeugte Strom abgenommen werden kann, ohne dass neue Stromleitungen gebaut werden müssen“, berichtet Polster. „Das freut auch die privaten Erzeuger, wenn ihr Strom wie geplant eingespeist und vergütet wird.“

Beim Ausbau der erneuerbaren Energien und Netze sowie deren Modernisierung ist die enviaM-Gruppe nicht allein. Seite an Seite mit nationalen Partnern arbeiten die Tochterunternehmen MITNETZ STROM und MITNETZ GAS in verschiedenen Projekten an der Energiezukunft. Smart Grid, Smart Sim oder Power-to-Gas – mit unterschiedlichen Konzepten verfolgen sie das Ziel, ein nachhaltiges Energiesystem zu entwickeln. Was dabei zählt, sind die hohe Verfügbarkeit und minimale Verluste. Zukünftig sollen alle Marktteilnehmer mit ihrem individuellen Verbrauchs- und Einspeiseverhalten untereinander verbunden sein.



SysDL 2.0

MITNETZ STROM beteiligt sich am Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie „Systemdienstleistungen aus Flächenverteilnetzen (SysDL 2.0)“. Damit will die enviaM-Tochter die Spannungsqualität im Hochspannungsnetz durch Nutzung der zahlreichen dezentralen Anlagen zukünftig sicherstellen. Im Folgeprojekt „SysDL MS“ werden die Erkenntnisse auf die Mittelspannungsebene übertragen.

Sektorkopplung

[Integrierte Energiewende] Gemeinsam untersuchen MITNETZ STROM und MITNETZ GAS in mehreren Forschungsprojekten Lösungen zur optimalen Kopplung von Strom- und Gasnetzen. Zudem unterstützen sie die von der Deutschen Energieagentur initiierte Leitstudie „Integrierte Energiewende“.

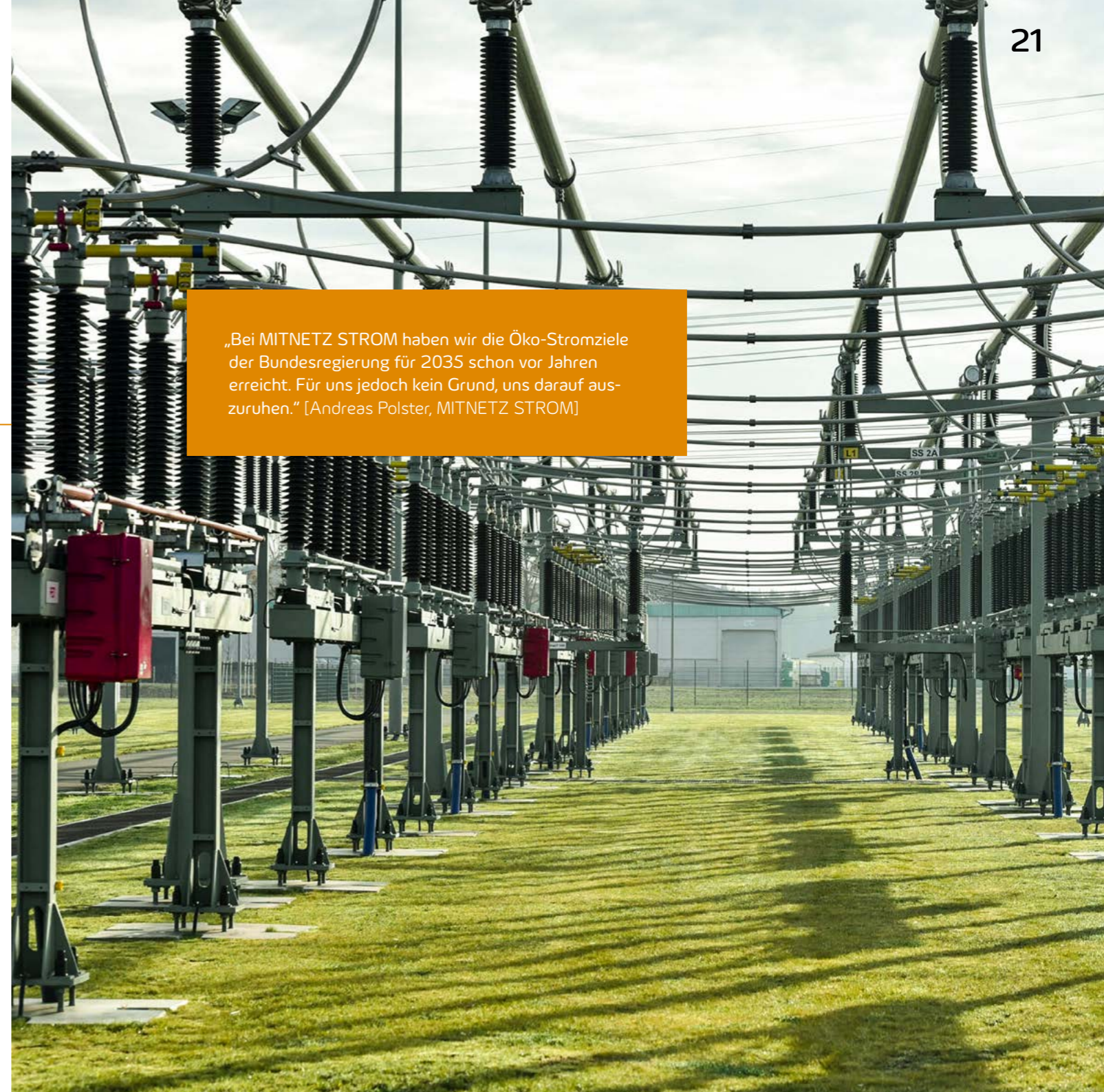
Smart Sim

[Raum Oschatz-Leisnig-Waldheim] MITNETZ GAS arbeitet an einem neuen Modell der technischen Brennwertbestimmung von Erdgas. Mit Smart Sim wird der Brennwert ab 2018 im gesamten Netzgebiet individuell rechnerisch ermittelt und für die Abrechnung der Kunden genutzt.

Hypos e. V.

[Chemiepark Bitterfeld-Wolfen] Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Projekt „H₂-Netz“. Als Forschungsmitglied verantwortet MITNETZ GAS dabei die Entwicklung und Errichtung eines Wasserstoffnetzes für Endverbraucher inklusive Monitoring und Test neuer Materialien und Verlegetechniken.

„Bei MITNETZ STROM haben wir die Öko-Stromziele der Bundesregierung für 2035 schon vor Jahren erreicht. Für uns jedoch kein Grund, uns darauf auszurufen.“ [Andreas Polster, MITNETZ STROM]



Über die wichtigste Verkehrsader zwischen Hamburg und Berlin erreicht das Elektromobil den Businesspark A24. Hier hat das Nordfrische Center der EDEKA seinen Sitz. Mit der enviaM-Gruppe verbindet das Unternehmen eine langjährige Partnerschaft und ein nachhaltiges Energieprojekt.





Lüttow-Valluhn



Der Bedarf ist hausgemacht, die Energie dafür selbst gemacht!

Dezentrale Energieversorgung zahlt sich aus. Dies gilt besonders für große Unternehmen mit hohem Energiebedarf wie das Nordfrische Center der EDEKA Fleischwerk Nord GmbH, eines der größten fleischverarbeitenden Werke Deutschlands.

Energiemanager Frans Voss (links im Bild) berichtet: „Den Wunsch, Strom, Wärme und sogar Dampf für den Eigenbedarf wie zum Räuchern von Wurstwaren direkt vor Ort zu erzeugen, hatte ich schon lange. Auf einer Konferenz traf ich einen Vertriebsmitarbeiter der enviaM-Gruppe. Dieser stellte den Kontakt zu envia THERM her und gemeinsam haben wir das Projekt eines eigenen Blockheizkraftwerks (BHKW) ins Rollen gebracht.“

„Gestartet sind wir mit einer Kosten- und Bedarfsanalyse des Nordfrische Centers und haben diese den Gesamtkosten des BHKWs gegenübergestellt“, erklärt Richard Baum, Vertriebsingenieur bei der envia THERM. „Die Wahl fiel auf ein Contracting-Modell. Dabei übernehmen wir die erforderliche Investition und den technischen Anlagenservice. Der eigentliche Anlagenbetrieb liegt in Kundenhand. Dieser zahlt ein monatliches Pachtentgelt für die Bereitstellung der BHKW-Anlage. Die hohe Anfangsinvestition spart er sich.“ Zudem entfallen dank des BHKWs Netzentgelte und teilweise Umlagen und Steuern für den vermiedenen Stromfremdbezug aus dem öffentlichen Netz. „Das senkt die laufenden Energiekosten deutlich“, so Baum. Besonders schätzt Voss die gute Versorgungssicherheit: „Seit dem Start der Anlage gab es kaum Ausfälle. Das ist ein enormer Vorteil für die Produktivität unseres Unternehmens.“



„Mit dem BHKW sparen wir im Jahr einen mittleren sechststelligen Betrag an Energiekosten. Das entspricht unseren geplanten Annahmen und wirtschaftlichen Prämissen zum Projekt, die wir im Vorfeld gemeinsam mit unserem Energieversorger, der EDEKA Versorgungsgesellschaft (EVG), definiert haben.“ [Frans Voss, Nordfrische Center]



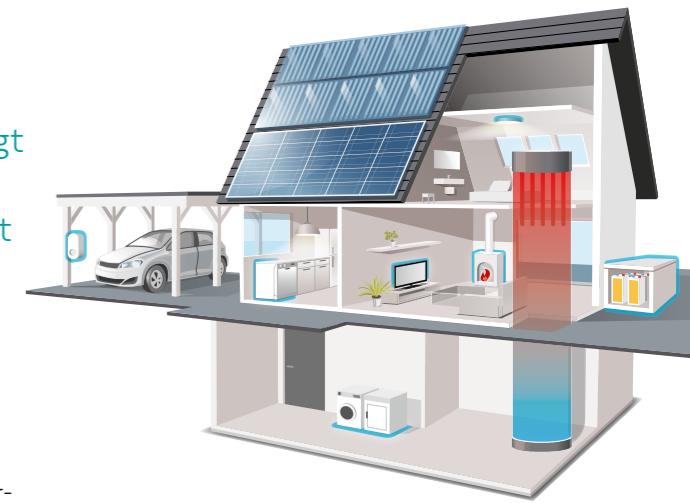
Lässt Sonne rein und **Energiekosten draußen.**



In Schmölln steht das erste energieautarke Haus im Altenburger Land. Die enviaM-Gruppe als Projektpartner der VR-Bank Altenburger Land eG überzeugt das Konzept der innovativen Speicherlösung für erneuerbare Energien. Die VR-Bank als Bauherrin sieht darin eine intelligente Variante der Altersvorsorge.

Solarthermie und Photovoltaik auf dem Dach, den Wasserspeicher im Inneren, einen Langzeit-Energiespeicher hinter dem Haus und die Elektro-Tankstelle im Carport – das energieautarke Haus kommt unabhängig von der externen Gas- oder Stromversorgung und Heizöl aus. „Die Technik ist nicht wahnsinnig innovativ“, erklärt Timo Leukefeld (rechts im Bild), Honorarprofessor für energieautarke Gebäude. „Aber sie hat sich bewährt, ist ausgereift und funktioniert. Circa 90.000 Euro kostet sie für ein energieautarkes Eigenheim. Eine planbare Investition und eine steuerfreie Art der Altersvorsorge. Während man eine privat angesparte Rente versteuern muss, führt diese Investition zu einer realen Kostenvermeidung im Alter“, so Leukefeld, der selbst in einem energieautarken Haus in Freiberg wohnt.

„Die Vision der Zukunft sind vernetzte, energieautarke Mehrfamilienhäuser. Sie ermöglichen eine Pauschalmiete mit Energie- und Mobilitäts-Flatrate und werden so viel Energie produzieren, dass man sie intelligent verschwenden könnte. Das wird die Wohnwirtschaft revolutionieren.“
[Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld, Energieexperte]



Seit Jahren forscht die enviaM-Gruppe gemeinsam mit dem Experten an Energiekonzepten von übermorgen. Aber würde jeder in so einem Haus wohnen, gäbe es kein Geschäft mehr für sie, oder? „Das Haus ist ja nicht vollautark“, verrät Rico Freytag (Zweiter von rechts im Bild), Leiter Realisierung Hochspannung und Spezialservice beim enviaM-Verteilnetzbetreiber MITNETZ STROM. „Es ist sinnvoll, am Netz zu bleiben“, bestätigt Leukefeld. „Aus Sicherheitsgründen, falls die Haustechnik ausfällt. Und damit ein Energieausgleich mit dem Stromversorgungsnetz zum beiderseitigen Nutzen erfolgen kann.“ Freytag ergänzt: „Mit energieautarken Häusern werden in Zeiten hoher Verfügbarkeit erneuerbare Energien gespeichert und für die Wärmelücken anstelle eines Kaminofens verwendet oder der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Die Hausbatterie soll zukünftig in das Netz zurückspeisen.“



Chemnitz

Ein Haus denkt voraus. Smart leben von seiner besten Seite.

Die Entdeckungsreise endet in Chemnitz mit einem Besuch bei Norman Lein, Leiter Produktmanagement energy+ bei der enviaM. Er erprobt schon heute die Zukunft des Wohnens in seinem intelligenten Zuhause. Ausgewählte elektronische Geräte im Wohnbereich sind miteinander vernetzt und können vor Ort oder von unterwegs digital gesteuert werden – für maximalen Komfort und minimalen Energieverbrauch.

Ob Haustechnik, Multimedia-Equipment oder Haushaltsgeräte – alles kann selbstständig auf den momentanen Energiebedarf, die Verfügbarkeit sowie auf aktuelle Energiepreise reagieren. Möglich macht dies das Home Energy Management System (HEMS), das die enviaM-Gruppe gemeinsam mit dem IT-Unternehmen Kiwigrid entwickelt hat. „In meinem Haus sind verschiedene Geräte an den Energiemanager angeschlossen. Neben den beiden PV-Anlagen sind es die Verbrauchs- und Erzeugungszähler für die PV-Anlagen, Haushalts-

und Wärmestrom, die Umwälzpumpe und die Waschmaschine“, berichtet Lein. „Über das Energieportal sehe ich genau, wie viel Strom ich aus dem Netz beziehe, wie viel meine PV-Anlagen erzeugen und wie viel eingespeist wird.“ Der Energiemanager vernetzt die angeschlossenen Geräte und steuert sie so, dass eine optimale Nutzung des selbst erzeugten Stroms erfolgt.

Grundlage für das Messen und Anzeigen von Energieverbrauchsdaten ist die Digitalisierung im Messwesen unter Einsatz von

„Neben der Visualisierung der Energiedaten ist die intelligente Steuerung der Energiemengen, basierend auf dem Bedarf, die zweite wichtige Säule des Energiemanagers.“ [Norman Lein, enviaM]



sogenannten Smart Metern. Für zahlreiche Netzbetreiber in Ostdeutschland verantwortet der enviaM-Verteilnetzbetreiber MITNETZ STROM die Einrichtung und Steuerung der intelligenten

Messsysteme. Beim Smart Meter Rollout werden in den nächsten Jahren tausende Stromzähler durch digitale Energiezähler ersetzt.

15 min
im Stau
gestanden

14 Pausen
eingelegt

145 min
Ladezeit

8 Projekte
besucht

45 km/h
Durchschnitts-
geschwindigkeit

5 Bundesländer
durchquert

15 Experten
interviewt

enviaM-Gruppe in Fahrt

1.387 Kilometer Energiewende.

Die Energiewende in Ostdeutschland ist eine Geschichte von Partnerschaft und Pioniergeist. Die Menschen vor Ort, unsere Kunden, Spezialisten, Innovatoren und nicht zuletzt wir als Energiedienstleister erfüllen sie mit Leben.

Teil von **innogy**



Woher?



Woher wir kommen? Natürlich von hier.

Als größter Energiedienstleister in Ostdeutschland arbeiten wir täglich daran, das Leben mit und um Energie zu vereinfachen. Das Beste daran ist: Diese Ideen sind nicht nur von morgen, sondern auch von hier. Denn für uns ist Ostdeutschland mehr als nur ein Energieversorgungsgebiet. Es ist unsere Heimat.

Wir von der enviaM-Gruppe fühlen uns verantwortlich, die Zukunft unserer Region partnerschaftlich, nachhaltig und innovativ mitzugestalten. Mit vielfältigen Energiekonzepten, attraktiven Arbeitsplätzen, gesellschaftlichem Engagement und fortschrittlichen Ideen geben wir das Vertrauen unserer Kunden gern an Land und Leute zurück. Auf gute Nachbarschaft!

Inhalt

Unternehmen	04
Kundenbeirat	06
Service	08
Karriere	10
Engagement	12

Herausgeber
envia Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

Telefon 0371 482-0
Fax 0371 482-2999
info@enviaM.de
www.enviaM-Gruppe.de
www.facebook.com/enviaM
www.twitter.com/enviaM
www.youtube.com/user/enviamgruppe
blog.enviam.de

**Grafisches Konzept /
Gesamtherstellung**
zebra | group GmbH
Kaßbergstraße 35
09112 Chemnitz

Redaktion
Catrin Glücksmann (Vi.S.d.P.)
Franziska Beer
zebra | group GmbH

Druck
Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera

Bildnachweis
Mike Hillebrandt Fotografie
Dirk Hanus
Michael Setzpfandt
Christian Kortüm
Fotoatelier Goethe
Shutterstock
Getty Images

Dürfen wir vorstellen? Die enviaM-Gruppe.

Bis in den letzten Winkel des Versorgungsgebietes und sogar darüber hinaus in ganz Ostdeutschland stehen die Experten der enviaM-Gruppe ihren Kunden für Energiethemen jeder Art zur Seite. Ob Haushalte, Unternehmen oder Kommunen – mit jeder Menge Know-how und langjähriger Erfahrung sichert die enviaM-Gruppe eine zuverlässige Energieversorgung.

Gemeinsam mit unseren regionalen Partnern können wir vor Ort viel bewegen. Rund 41 Prozent der Anteile an der enviaM AG werden von mehr als 650 ostdeutschen Kommunen gehalten. Mit der Kraft unseres Mutterkonzerns und Hauptanteilseigners innogy SE arbeiten wir gemeinsam an der Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen und Projekte. Die Anteilseigner bestimmen unsere Geschäftspolitik im Aufsichtsrat und im Beirat als beratendes Gremium des Vorstandes mit.



Kommunen
Sachsen-Anhalt
15,0 %

22,2 %
Kommunen Sachsen,
Brandenburg und Thüringen

58,6 %
innogy SE

4,2 %
Sonstige kommunale
Anteilseigner

„Die Energiezukunft geht uns alle an. Durch die Arbeit im Kundenbeirat können die Mitglieder eigene Vorstellungen einbringen und bei enviaM und MITGAS aktiv mitgestalten.“
[Franka Kreische, enviaM]

Die besten Unternehmensberater? Unsere Kunden.

Dialog auf Augenhöhe und fachlicher Austausch auf hohem Niveau zu aktuellen Themen der Energiewirtschaft, Service und Produktentwicklung – der Kundenbeirat der enviaM-Gruppe gestaltet die Energiezukunft mit.

Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir als enviaM-Gruppe noch besser werden. Sie können uns am besten sagen, welcher Service, welche Angebote und Leistungen von uns als Energiedienstleister erwartet werden und wie wir diese optimal auf ihre Kundenbedürfnisse anpassen können.

Ganz nach dem Motto „Mitdenken. Mitreden. Mitgestalten.“ laden wir 25 ehrenamtliche Mitglieder ein, uns offen und ehrlich ihre Meinung zu sagen und eigene Vorschläge einzubringen. Sie wirken an Produktentwicklung, Konzepten und Werbung mit und gestalten diese gemeinschaftlich mit Mitarbeitern der enviaM-Gruppe. Besonders geschätzt wird, dass ihre Vorschläge vom Vorstand persönlich gehört werden. Das zeigt, dass die Arbeit vom Unternehmen ernst genommen wird.

Erreichbar auf allen Kanälen. Kundenservice nehmen wir mehr als persönlich.

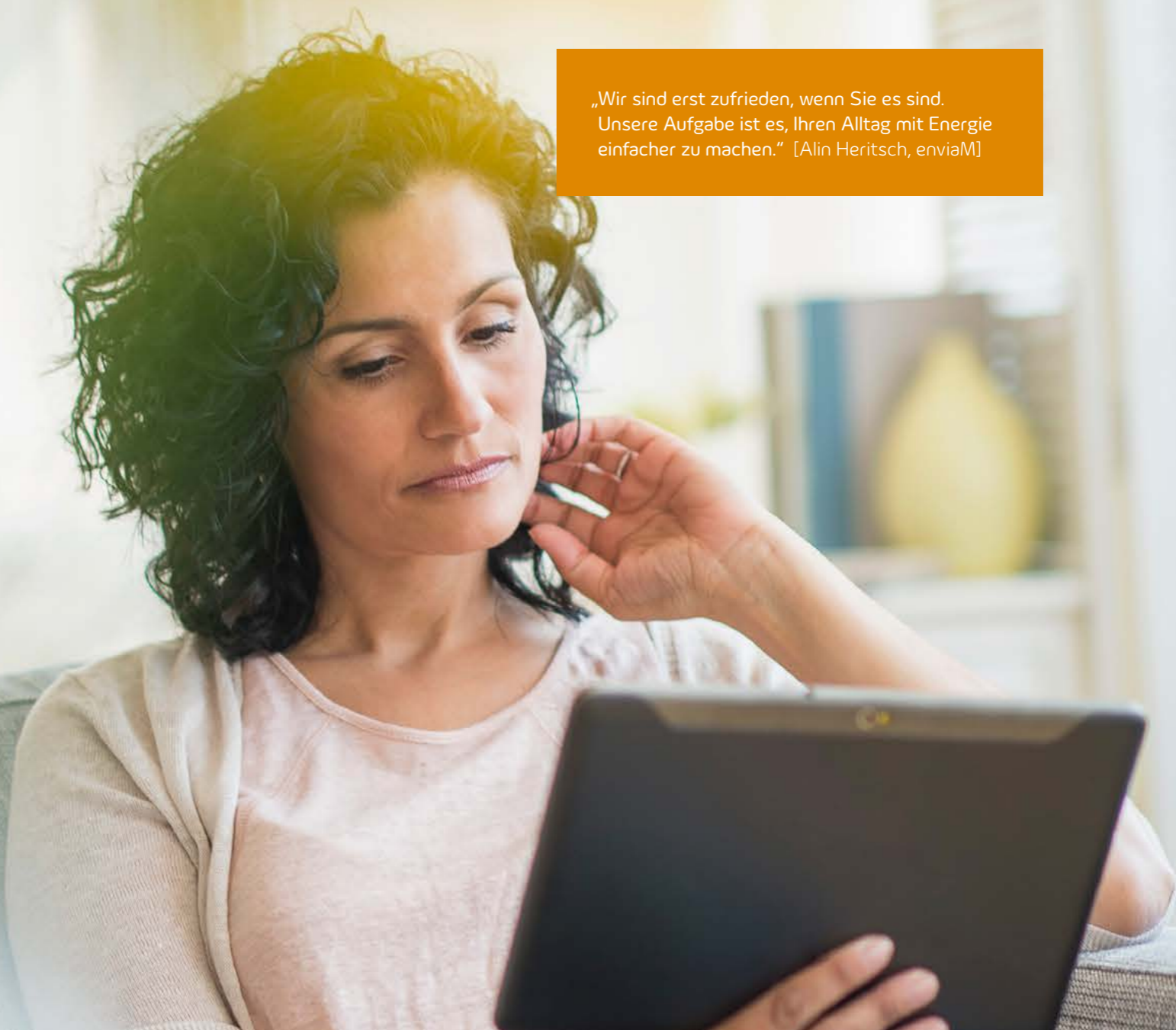
Bei der enviaM-Gruppe ist bester Service garantiert. Wir wollen für unsere Kunden die treibende Kraft auf dem Weg in die Energiezukunft sein. Neben neuen Produkten und Dienstleistungen investieren wir daher vor allem in unser Serviceangebot.



Die enviaM-Gruppe stellt ihre Kunden in den Mittelpunkt und möchte deren Wünsche auch in der digitalen Welt kompetent und zeitgemäß erfüllen. Umfangreiche Informationen und hilfsbereite Mitarbeiter stehen daher für alle Fragen rund um Energie über zahlreiche Kontaktmöglichkeiten bereit – ob vor Ort in den Energieläden, am Servicetelefon, in Social-Media-Netzwerken oder 24 Stunden im Online-Kundenservice.

Mit der „Meine enviaM“-App ist der mobile Zugang zum persönlichen Kundenbereich und dem großen Serviceangebot jederzeit auch von unterwegs möglich. Sie versorgt die Nutzer zudem täglich mit wertvollen Energiespartipps, aktuellen Nachrichten, Wettervorhersagen sowie dem neusten Kinoprogramm. Die App kann kostenfrei im Google Play Store sowie im App Store von Apple auf das Smartphone heruntergeladen werden.

„Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind.
Unsere Aufgabe ist es, Ihren Alltag mit Energie
einfacher zu machen.“ [Alin Heritsch, enviaM]



Wer bei uns arbeitet? Menschen, die noch Watt lernen wollen.

Wenn in Ostdeutschland das Licht angeht, steckt oft die enviaM-Gruppe dahinter. Zahlreiche Mitarbeiter aus verschiedensten Fachrichtungen kümmern sich um eine reibungslose Energieversorgung. Gemeinsam schaffen wir eine wertvolle Lebensqualität in der Region, von der alle etwas haben.

Als größter regionaler Energiedienstleister in Ostdeutschland fühlen wir uns unserer Heimat verbunden. Für sie übernehmen wir gern Verantwortung sowie für die Menschen, die hier leben und arbeiten. Wir kurbeln den hiesigen Wirtschaftskreislauf an, unterstützen einheimische Unternehmen und sichern Arbeitsplätze. Um die zukünftigen Anforderungen zu meistern und die Energiezukunft mitzugestalten, brauchen wir gut ausgebildete Mitarbeiter. Als größter Arbeitgeber in der Region bieten wir Fach- und Führungskräften sowie Auszubildenden

und Studierenden einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz, attraktive Entlohnung und umfangreiche Weiterbildungsangebote.

In Halle haben wir daher die Bildungszentrum energie GmbH (bze) aufgebaut, ein Unternehmen der enviaM-Gruppe. Sie ist einer der größten Ausbildungsverbünde in den neuen Bundesländern und ein Kompetenzzentrum für Personalentwicklung und Weiterbildung. „Bei uns erhalten rund 600 Jugendliche eine hochwertige Ausbildung in zehn Berufen und vier dualen Studiengängen unter modernsten technischen Bedingungen“, so Daniela Zieglmayer, bze-Geschäftsführerin. „Arbeitgeber schätzen zudem unsere zahlreichen Seminare sowie Fort- und Weiterbildungsprogramme für Fach- und Führungskräfte.“



„Bildung und Energie bündeln: Mit einer hochwertigen Aus- und Weiterbildung sichern wir die Fachkräfte von morgen und leisten damit unseren Beitrag zur Energiezukunft.“ [Daniela Zieglmayer, bze]

Freude am Helfen. Ein Stück gelebte Unternehmenskultur.

Ob kleine Projekte oder Großereignisse – die enviaM-Gruppe ist mit Energie dabei. Seit vielen Jahren fördert das Unternehmen regionale Initiativen und zahlreiche Projekte in den Bereichen Schule und Bildung, Kunst und Kultur, Sport und Soziales, Umwelt und Integration in Ostdeutschland.

Sponsoringfibel

Unter dem Motto „Jugend – Bildung – Zukunft“ unterstützen enviaM und MITGAS die kommunale Kinder- und Jugendarbeit regionaler Vereine und Initiativen. Bei Projekttagen wie „Energie macht Schule“ werden schon die Jüngsten spielerisch und praktisch mit dem Thema Energie vertraut gemacht. Dafür geht's auf Exkursion ins Bildungs- und Kommunikationszentrum der enviaM-Gruppe im Wasserkraftwerk Mittweida.



Musik aus Kommunen

Mit dem Verband deutscher Musikschulen und den Musikschulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg fördert die enviaM-Gruppe junge Instrumental- und Gesangstalente. Bei dem jährlich stattfindenden Ensemblewettbewerb können die Teilnehmer Preisgelder bis zu 2.000 Euro sowie Förderpreise für Vokalensembles, Sonderpreise und Workshops gewinnen.

Mitarbeiter vor Ort

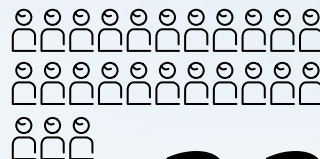
Mit Herz und Hand engagieren sich enviaM-Mitarbeiter ehrenamtlich in ihrer Heimat. Hier wissen sie am besten, wo Hilfe gebraucht wird. Das Unternehmen unterstützt sie dabei mit Ideen, orga-

nisatorischer und finanzieller Hilfe. Im Team packen die Kollegen gemeinsam an, um beispielsweise im Zoo Halle das Raubtiergehege umzugestalten sowie den Faultieren neue Klettermöglichkeiten zu verschaffen.

Gutes Tun hat bei der enviaM-Gruppe immer Saison. Bewusst fördert der Unternehmensverbund alle Bereiche des öffentlichen Lebens.



74.000 Kilometer Leitung und **immer** ein **kurzer Draht** zum **Kunden.**



2,3

Wir sind
Dienstleister für rund 2,3 Millionen
Menschen in Ostdeutschland.



2x

Unser Strom-, Erdgas-
und Wärmenetz
reicht mit über 74.000
Kilometern zweimal
um die Erde.

Jede 6. kWh

Unser Stromab-
satz entspricht
rund einem Sech-
stel des Stromab-
satzes in Ost-
deutschland.



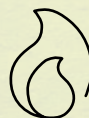
3,13 Mrd.

Euro Umsatz
enviaM-Gruppe



19.938 GWh

Stromabgabe
enviaM-Gruppe



12.829 GWh

Gasabgabe
enviaM-Gruppe



3.341

Mitarbeiter und Auszubildende
enviaM-Gruppe



Wir sichern ...



14.000

Arbeitsplätze



1,5

Mrd.
Euro

regionale Wertschöpfung

6.000 km



Unser rund 6.000 Kilometer langes Telekommunikationsnetz verbindet lokal, regional, national und international.

1.400 gute Taten. Unser Engagement 2019 in Zahlen.



480

Unser Ausbildungsverbund zählt mit über 480 Auszubildenden und Studierenden aus rund 65 Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zu den größten in Ostdeutschland.



130

Mitarbeiter vor Ort



182

Bildung/Wirtschaft



111

Kunst/Kultur



3.500

Unsere Kollegen vom Kundenservice telefonieren täglich mit circa 3.500 Menschen und stehen mit Rat und Tat zur Seite.



588

Projekte im Rahmen der Sponsoringfibel



129

Sport



234

Soziales



26

Natur/Umwelt